

Evangelischer Gemeindegruß

Ev. luth. Kirchengemeinden | Plöbberg/Schönkirch
Wildenau | Püchersreuth

Dezember 2016 – Februar 2017

Jahreslosung 2017



Motiv: Stefanie Bahlinger, Verlag am Birnbach



Inhalt

Andacht	3
Gemeindeleben	4-6
Kinderbibeltag	7
Präparanden/Konfirmanden	8-9
Jugendgruppe	10-11
Gemeinfest	12-13
Feierabendkreis	14
Reformationsjubiläum	15-18
Vortrag Kriegskinder	19
Gruppen und Kreise	20-21
Verabschiedung	22
Erntedankgottesdienste	23
Neujahrskonzert	24
Brot für die Welt	25
Freud und Leid	26
Geburtstage	27
Gottesdienste	28

Bürozeiten im Pfarramt

Mittwoch von 9.00 – 12.00 Uhr
Kirchenstraße 18, 95703 Plößberg

Tel: 09636/216 Fax: 09636/1520

E-Mail:

Pfarramt.Ploessberg@elkb.de

Konto der Pfarrei

Evang. Pfarrei Plößberg:
Sparkasse Oberpfalz Nord
IBAN DE40 7535 0000 0190 7027 95
BIC BYLADEM1WEN

Homepage

www.pfarrei-ploessberg-evangelisch.de

Herausgeber

Evang.-Luth. Pfarrei Plößberg
Kirchenstraße 18
95703 Plößberg

Verantwortlich:

Pfr. Michael Kelinske

Redaktion:

Pfr. Michael Kelinske, Evi Stahl,
Familie Dämmer

Fotos und Texte:

Michael Kelinske, Max Röckl, Michael Raab, Lothar Löw, Julia Höning, Evi Stahl, Ute Dämmer, Margarete Keilhauer, Ulrike Remold

Druck:

Fa. Greitzke, Erbdorf, Im Gewerbepark 6
Ausgabe 206

Kirchengemeinden Plößberg,
Püchersreuth und Wildenau
Pfarrer Michael Kelinske

Tel. 09636/ 92 47 030

E-Mail: Michael.Kelinske@elkb.de

Redaktionelles

Redaktionsschluss für den nächsten
Gemeindegruß ist der:

3. Februar 2017

Beiträge für die nächste Ausgabe sind erwünscht. Redaktionelle Änderungen sind vorbehalten.

Texte und Bilder bitte in getrennten Dateien per E-Mail schicken.

Daten in diesem Gemeindebrief dürfen nur für innerkirchliche Zwecke verwendet werden.

Neu anfangen

Liebe Gemeinde,

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. (Hesekiel 36,26) So lautet die Jahreslosung 2017. Ursprünglich sind diese Worte an die Israeliten gerichtet, die vor über 2000 Jahren eine wirklich trostlose und hoffnungslose Situation erlebten. Jerusalem war zerstört, das Land unter die Herrschaft der Feinde gekommen, die Heimat verloren. Die Menschen wurden vertrieben und mussten fliehen. Wie sollte es weitergehen? Gab es noch Hoffnung? Was konnten sie vom Leben noch erwarten?

Und dann verkündet der Prophet Hesekiel im Auftrag Gottes: *„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“*

Das sind Worte voller Hoffnung. Gott hat sein Volk nicht vergessen, er wird das Schicksal der Israeliten wenden und sie in ihre Heimat zurückbringen. Er vergibt ihnen, dass sie sich von ihm abgekehrt und andere Götter verehrt haben. Er gibt ihnen einen Neuanfang.

Liebe Gemeinde,
einen Neuanfang, danach sehnen sich viele Menschen auch heute, wenn sie ihr Studium abgebrochen oder ihren Arbeitsplatz verloren haben, wenn eine Beziehung auseinandergegangen ist oder ein falsches Verhalten eine Freundschaft scheinbar für immer zerstört hat.

Und auch im Blick auf das Schlimme, das in der Welt geschieht, kann man nur hoffen, dass ein neuer Geist in unsre Herzen einzieht.

Die Jahreslosung 2017 macht uns Mut. Durch den Propheten Hesekiel verspricht Gott uns ein neues Herz und einen neuen Geist zu geben.

Er sagt nicht: „Macht mal!“ Nein, er greift selbst ein, rettet und verändert.

Und so bekommt der eine – wie die Israeliten damals – wieder Hoffnung, wo er keinen Ausweg mehr sieht, eine andere Mut, ihr Leben zu ändern und der dritte schafft es nach vielen Jahren, auf jemanden zuzugehen, mit dem er sich zerstritten hatte und ihm die Hand zur Versöhnung zu reichen.

Es gibt viele Bereiche, in denen wir Erneuerung brauchen. Im persönlichen Leben, in den Gemeinden, in der Welt. Gott will sie uns schenken.

Manchmal bricht dieser Neuanfang ganz plötzlich über uns herein, manchmal geschieht er eher behutsam und wenig wahrnehmbar, aber doch unaufhaltsam. So wie das Schneeglöckchen sich im Frühjahr nur langsam durch die Schneedecke kämpft, aber dann doch das warme Sonnenlicht erreicht.

Liebe Gemeinde,
Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.
Gott ist am Werk. Wir können getrost in das Jahr 2017 gehen.

Ihr Pfarrer Michael Kelinske

Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben

Abschied als Vertrauensmann

Zehn Jahre war Herr Friedrich Würner Vertrauensmann des Kirchenvorstandes Wildenau. Er war Ansprechpartner vor Ort, hat mit Umsicht das Gemeindeleben mitgestaltet und viele kleine und große Arbeitseinsätze organisiert und dabei immer selbst mit angepackt. Stets war auf ihn Verlass.

Im Oktober ist Herr Würner nun überraschend vom Amt des Vertrauensmannes zurückgetreten. Wir bedauern seine Entscheidung sehr. Glücklicherweise bleibt er uns aber als Mitglied des Kirchenvorstandes erhalten und wird auch weiterhin den Mesnerdienst übernehmen. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Für seine weitere Arbeit in der Kirchengemeinde wünschen wir Herrn Würner viel Kraft, Freude, und Gottes Segen.

Bis zur Wahl einer neuen Vertrauensfrau/eines neuen Vertrauensmannes wird die bisherige stellvertretende Vertrauensfrau, Frau Inge Üblacker, das Amt übernehmen.

Kirchwaldpfleger gesucht

Für den 7 ha großen Kirchwald der Kirchengemeinde Püchersreuth suchen wir weiter einen neuen, zuverlässigen

Kirchwaldpfleger. Es wäre dabei auch gut möglich, die Aufgaben auf zwei Personen aufzuteilen, damit die Arbeit überschaubar bleibt. Wenn Sie Interesse und Zeit haben, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt.

KirchenpflegerIn gesucht

Im Gottesdienst am 4. Advent (18.12.) in Püchersreuth wird Frau Neumann als Kirchenpflegerin verabschiedet. Nun suchen wir dringend eine Nachfolgerin/einen Nachfolger. Der Kirchenpfleger/die Kirchenpflegerin kontrolliert die finanzielle Situation der Gemeinde, ist für die Friedhofsverwaltung und Vermietung des Gemeindesaales zuständig und arbeitet beim Kirchgeldbrief mit. Wir hoffen, dass sich bald jemand findet, der bereit ist, dieses verantwortungsvolle Amt zu übernehmen. Vielleicht haben Sie ja Interesse? Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Vermietung des Gemeindesaals für Feiern

Weil in letzter Zeit nur wenige dieses Angebot in Anspruch genommen haben, möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass Sie den Gemeindesaal in Püchersreuth für Feiern mieten können. Die Miete beträgt insgesamt nur 50 Euro (inkl. Gebühren für Hei-

zung, Strom und Wasser). Allerdings muss der Raum hinterher aufgeräumt und sauber gemacht werden. Vielleicht steht bei Ihnen ja demnächst wieder ein Fest, wie z. B. ein Geburtstag an, dann feiern Sie doch in unserem Gemeindesaal. Wir würden uns freuen. Da der Kirchenvorstand über die Vermietung entscheiden muss, bitten wir Sie, sich rechtzeitig vorher im Pfarramt zu melden.

Veranstaltungen und Aktionen im Reformationsjubiläumsjahr

Auch in der nächsten Zeit wollen wir in unserer Pfarrei mit besonderen Veranstaltungen und Aktionen dem großen Ereignis der Reformation gedenken.

Luthers 95 Thesen (Teil 1: Thesen 1– 34)

In dieser und den folgenden Ausgaben des Gemeindegrußes drucken wir Luthers 95 Thesen für Sie ab. Luther hat sie am 31. Oktober 1517 an die Schlosskirche in Wittenberg geschlagen, um eine Disputation mit den Gelehrten seiner Zeit anzuregen. Lesen Sie nach, wie er sich darin gegen Ablass und andere Missstände der Kirche wendet. Wir beginnen in diesem Gemeindegruß mit den Thesen 1-34. Sie lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Thesen 1-4: Über die Buße, Thesen 5-13: Über die Reichweite des Papstes und der Kirche, Schuld und Strafen zu erlassen, Thesen 14-19: Über das Fegfeuer, Thesen 20-41: Gegen den Ablass.

Gottesdienst mit Musik, Gewändern und Texten aus der Zeit Luthers am 19. Februar 2017

Am 19. Februar 2017 feiern wir um 9.30 Uhr in Plößberg einen besonderen Gottesdienst, der uns in die Zeit der Reformation hineinversetzt. Bei der Liturgie folgen wir den Anregungen Martin Luthers, wir hören eine Predigt des Reformators, und lassen uns durch Kostüme und Musik in die damalige Zeit mitnehmen. Wir freuen uns, dass das Ensemble „Consortium saltarello salicense“ für die musikalische Ausgestaltung sorgt. Herzliche Einladung zu diesem einmaligen Gottesdienst!

Gottesdienstgestaltung im Reformationsjubiläumsjahr

Um der Reformation nicht nur durch besondere Veranstaltungen zu gedenken, werden wir auch in den Sonntagsgottesdiensten regelmäßig Lieder aus der Reformationszeit singen und immer wieder einmal ein Gebet Martin Luthers sprechen.

Mitarbeiterdank am 27. Januar 2017

Auch in diesem Jahr haben wieder viele Menschen in unseren Gemeinden verschiedenste Dienste übernommen, bei Arbeitseinsätzen und Veranstaltungen mitgeholfen, in den Gottesdiensten mitgewirkt und somit zum Gelingen der Gemeindegarbeit beigetragen.

Als Dankeschön dafür laden wir Sie wieder ein zum Mitarbeiterdank. Er findet diesmal am 27. Januar 2017 um 19 Uhr im Gemeindehaus Plößberg statt.

An diesem Abend wollen wir uns auch bei allen bedanken, die für die neuen Tische und Stühle im Gemeindehaus gespendet haben. Eine Einladung wird zeitnah noch verschickt werden.

Spende für die Jugendarbeit

Die Raiffeisenbank Püchersreuth hat unserer Pfarrei als Fahrtkostenzuschuss für Jugendfreizeiten 250 Euro gespendet. Wir bedanken uns sehr herzlich für diese großzügige Spende.

Einladung zum Krippenspiel an Heiligabend und zum Familiengottesdienst im Januar

Wie jedes Jahr findet auch heuer wieder ein Krippenspiel an Heiligabend statt. Diesmal freuen sich die Kinder darauf, das Krippenspiel um 15 Uhr in Plößberg aufzuführen. Dazu herzliche Einladung!

Am 29. Januar 2017 feiern wir nach dem Familiengottesdienst am 1. Advent den nächsten Familiengottesdienst. Er beginnt um 9.30 Uhr und findet in der evangelischen Kirche in Püchersreuth statt.

Es erwartet Sie und Euch wieder ein bunter Gottesdienst mit fröhlichen Liedern und Aktionen, die zum Mitmachen einladen. Wir freuen uns auf Ihr/Dein Kommen!

Das Familiengottesdienst-Team



„Von der Angst zur Freude“

Am Samstag, dem 8. Oktober, fand in Plößberg ein ökumenischer Kinderbibeltag statt. Knapp dreißig Kinder aus Plößberg und den umliegenden Ortschaften waren gekommen. Sieben engagierte katholische und evangelische Frauen, Pfarrer Kelinske und Pfarrer Thiermann erwarteten sie.

Zunächst trafen sich Kinder und Eltern in der katholischen Kirche. Mit einem Ratespiel stimmten sich die Kids auf das Thema ein. Anschließend wurde die biblische Geschichte von Petrus, den ein Engel aus dem Gefängnis befreite, als Puppenspiel dargeboten.

Nach einem kurzen Spiel im Freien („Wer hat Angst vor König Herodes“) gingen die Kinder dann ins katholische Pfarrheim. In zwei Gruppen wurde zum Thema gebastelt. Die Kleineren fertigten

ein Engel, die Größeren ein Mosaikkreuz an.

Zum Essen ging es dann ins evangelische Gemeindehaus, wo der Frauenkreis die Kinder mit leckeren Spaghetti verwöhnte. Anschließend wurden Spiele zum Thema des Tages gespielt.

Um 14.00 Uhr traf man sich wieder mit den Eltern, diesmal in der evangelischen Kirche. Nach einer kurzen Abschlussandacht begaben sich alle auf die Plößberger „Kirwa“, um die Freude noch zu vertiefen. Alle Kinder durften eine Runde Karussell fahren. Schon allein deshalb wird der Kinderbibeltag den Kindern sicher noch lang im Gedächtnis bleiben.

Ulrike Remold

Wir bedanken uns herzlich bei den Karussellbesitzern für die gespendete Freifahrt der Kinder.



Einführung der neuen Präparanden und Konfirmanden zur Kirchweih in Plößberg

Auch in diesem Jahr konnten wir im Kirchweihgottesdienst in Plößberg am 9. Oktober wieder neue Präparanden und Konfirmanden willkommen heißen.

Die Jugendlichen, die aus Plößberg, Schönkirch, Wildenau, Beidl und Floß zusammen mit ihren Eltern und Familien in die Kirche gekommen waren, wurden zu Beginn von Pfarrer Michael Kelinske besonders begrüßt. Er wies dabei darauf hin, dass aufgrund der Vakanz in Floß sich die Präparandinnen und Präparanden der Pfarreien Floß und Plößberg gemeinsam auf die Konfirmation vorbereiten.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand dann ein Vers aus Psalm 1:

„Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl!“

In seiner Predigt ging Pfarrer Kelinske näher auf dieses Psalmwort ein und übertrug es auf das Leben der Präparanden und Konfirmanden. So wünschte er den Mädchen und Jungen, dass sie in Gott eine feste Wurzel finden, dass sie in ihrem Leben blühen, Frucht bringen und glücklich werden.

Symbolisch wurden anschließend grüne Blätter mit den Namen der Präparanden und Konfirmanden an einen großen Baum aus Pappe geheftet.



Zum Schluss bedankte sich Pfarrer Kelinske bei allen, die den Gottesdienst mit ausgestaltet hatten: beim Posaunenchor unter der Leitung von Herrn Raab, bei Frau Treml an der Orgel, bei den Jugendlichen aus der Jugendgruppe, die die Vorstellung der Präparanden und Konfirmanden übernommen hatten und bei Tanja Riedel, die den Präparandenunterricht als Helferin unterstützen wird.



Die im Gottesdienst anwesenden Präparanden und Konfirmanden, die mitwirkenden Jugendlichen und Pfarrer Michael Kelinske

Präparanden aus der Pfarrei Plöbberg:

Olivia Wolfrum und Emilia Platzer

Präparanden aus Floß:

Samuel Egner, David Haberkorn, Sandro Lindner, Stefan Preisinger, Lukas Streit, Leonard Witzl, Sophia Bär, Marie Leopold, Julia Opitz, Johanna Schönberger, Mandy Voigtritter

Konfirmanden aus der Pfarrei Plöbberg:

Sarah Narr, Leon Frank, Marcel Götz, Anna Senfft, Jakob Teicher

Wir wünschen unseren Präparanden und Konfirmanden auf dem Weg zur Konfirmation, eine fröhliche Gemeinschaft, interessante Unterrichtsstunden und gute Erfahrungen im Glauben.

Wichtige Termine 2017:

- 20.-22. Januar: Freizeit der Präparandinnen und Präparanden in Alexandersbad
- 10.-11. Februar: Ausflug der Konfirmandinnen und Konfirmanden zur Jugend der Lutherkirche nach Nürnberg und zur Diakonie nach Neuendettelsau
- 2. April: Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in Wildenau
- 8. April: Beichtgottesdienst zur Konfirmation in Schönkirch
- 9. April: Festgottesdienst zur Konfirmation und Abendandacht in Plöbberg
- 7.-9. Juli: Freizeit für Konfirmierte

Die Story lebt – Begegnungen mit der Bibel

Jedes Mal vor den großen Ferien im Sommer und im Winter treffen wir uns im Gemeinderaum in Wildenau. Thema: Die Story lebt – Begegnungen mit der Bibel. Dieses Mal hatten wir uns die Stelle Lk 11, 5-10 ausgesucht. Darin spricht Jesus davon, was einen guten Freund ausmacht. Das ist nämlich einer, der auch in tiefster Nacht für seinen Freund aufsteht und ihm die Tür öffnet, um ihm Brot zu geben. Auch soll man sich nicht scheuen, andere um Hilfe zu bitten.

Wir selbst machten uns dann Gedanken, was für jeden einzelnen persönlich einen guten Freund auszeichnet. Daraus entstand dann eine kunterbunte Sammlung. Wir erkannten, dass auch Jesus so ein guter Freund für uns sein will und wir ihn um alles bitten können.

Zum Abschluss legte jeder in einer Meditationsrunde einen Stein ab – bildlich für alles, was uns bedrückt und wir baten Jesus, dass er uns hilft.

Julia Höning



Action im Pfarrgarten

„Action im Pfarrgarten“. So lautete das Thema in der Jugendgruppe an einem Donnerstagabend im September.

Und so haben wir uns nach dem gemeinsamen Singen und der Andacht auch viel bewegt. Beim Indiacca-Spielen ließen wir es noch ruhig angehen, beim Fußball aber gaben wir alles und kamen ganz schön ins Schwitzen. Die Teams von Julia, Armin, Daniela auf der einen Seite und Andreas, Anja und Pfarrer Michael Kelinske auf der anderen Seite lieferten sich ein heißes Duell. Der Endstand lautete neun zu neun. Erschöpft und glücklich waren sich alle einig: Im nächsten Sommer wird es das Rückspiel geben.



Gut beschirmt Rückschau Gemeindefest am 7. August

Ein Gemeindefest, gleich welche unserer Gemeinden es ausrichtet, ist eine logistische und personelle Herausforderung – so war es auch für uns in Plößberg. Wir saßen zur Vorbereitung zweimal zusammen und werkten dann am Samstag und Sonntag sowie noch am Montagabend, an dem wir die restlichen Aufräumarbeiten erledigten. Und das jeweils ökumenisch, also unter Mithilfe unserer katholischen Schwestern und Brüder. Heute vielleicht selbstverständlich, doch sicher nicht schon immer.

Das Gemeindefest wurde eingestimmt

mit einer Andacht von unserem Pfarrer Michael Kelinske. „Gut beschirmt“ sollten wir uns fühlen, so der Inhalt seines kurzen Predigttextes. Und das stand auch auf dem großen, stabil wirkenden Regenschirm, den er mitgebracht hatte und aufgespannt vor uns hin stellte. „Wer unter dem Schirm des höchsten Gottes lebt ..., der sagt zu dem Herrn: Du bist meine Zuflucht, bei dir bin ich sicher wie in einer Burg, mein Gott, ich vertraue dir!“ (Psalm 91,1+2)

Unter Gottes Schirm ist Platz für alle, gleich welche Bedürfnisse wir an ihn haben, gleich ob wir festen Glaubens sind oder wir Zweifel haben.

Die musikalische Begleitung übernahmen in bewährter Weise unser Posauenchor und unser Kirchenchor.



So ermutigt und Gottes Obhut bestätigt, ging es dann munter hinüber in den Pfarrgarten, um das diesjährige Gemeindefest frohen Herzens miteinander zu feiern. Und wir hatten Wetterglück; es war ein richtig schöner Sommertag, bei dem es besondere Freude machte, außen im Grünen zusammensitzen und es sich gut gehen lassen zu können. Das Kuchenbuffet war reichlich und verführerisch, das Deftige mit Bratwurst, Braten und

Käsebrezen schloss sich ebenso einladend an. Unsere beiden Kellnerinnen hatten reichlich zu tun, denn Tische und Bänke waren voll besetzt. Auch das BRK-Heim war mit etlichen seiner Bewohnern bei uns zu Gast und Pfarrer Edward Sebastian schaute ebenfalls bei uns vorbei.



Für die musikalische Untermalung des Festes sorgte der Alleinunterhalter Hans Karg.

Die Jugendgruppe, die sich auf viele Kinder eingestellt hatte, spielte und bastelte mehr für sich, denn die kleinen und größeren Kleinen waren irgendwie bei anderen Events gelandet, weniger bei uns.

Es war ein gelungener Festtag – für uns Ausrichter und hoffentlich im Besonderen für unsere zahlreichen Gäste. Wir saßen ja beschirmt ...

Ute Dämmer



Eine neue Deko für den Gemeindesaal, oder: „Der Baum – Symbol des Lebens“

Der Feierabendkreis hatte im September das Thema „Der Baum – Symbol des Lebens“ zu seiner Nachmittagsveranstaltung gemacht.

In vielen Mythen und Märchen begegnet einem der Baum als Sinnbild des Menschen und des Lebens. So wie der Wuchs eines Baumes von seinen Umweltbedingungen abhängig ist, so formt sich auch der Mensch, wie es ihm sein Umfeld möglich macht. Doch beide, der Baum und der Mensch, können sich strecken und recken und die eigenen Kräfte mobil machen. Dann wächst da vielleicht ein knorriger, urig geformter Baum und dort findet ein Mensch in seinem Glauben an Gott seinen festen Stand.

Wo unsere persönlichen Wurzeln sind,

wie unser Stamm gewachsen ist und welche Früchte wir ernten konnten und können, dies haben wir im Gespräch zusammengetragen und auf Blätter geschrieben, die wir dann auf einen papierenen Baum geklebt haben. Dieser ziert nun einen Teil einer Wand im Gemeindesaal; auf ihm kann nachgelesen werden, was uns allen zu unserem Thema eingefallen ist.



Gebündelt haben sich in unsrer Runde, dass unsere Wurzeln im Elternhaus liegen und uns der Glaube und die Kirche Halt und Standfestigkeit geben. Unsere Früchte sind unter anderem Dankbarkeit, zum Beispiel für eine lange Ehe

oder anständige Kinder, Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, Gelassenheit, Zufriedenheit und noch vieles mehr.

Manches ist uns neu bewusst geworden, der Nachmittag wird bestimmt noch eine Zeit lang in uns nachklingen.

Ute Dämmer

Martin Luther: Die 95 Thesen

Aus Liebe zur Wahrheit und im Verlangen, sie zu erhellen, sollen die folgenden Thesen in Wittenberg disputiert werden unter dem Vorsitz des ehrwürdigen Pater Martin Luther, Magister der freien Künste und der heiligen Theologie, dort auch ordentlicher Professor der Theologie. Daher bittet er jene, die nicht anwesend sein können, um mit uns mündlich zu debattieren, dies in Abwesenheit schriftlich zu tun. Im Namen unseres Herrn Jesus Christus. Amen.

1. Als unser Herr und Meister Jesus Christus sagte: "Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen", wollte er, dass das ganze Leben der Glaubenden Buße sei.
2. Dieses Wort darf nicht auf die sakramentale Buße gedeutet werden, das heißt, auf jene Buße mit Beichte und Genugtuung, die unter Amt und Dienst der Priester vollzogen wird.
3. Gleichwohl zielt dieses Wort nicht nur auf eine innere Buße; ja, eine innere Buße ist keine, wenn sie nicht äußerlich vielfältige Marter des Fleisches schafft.
4. Daher bleibt Pein, solange Selbstverachtung, das ist wahre innere Buße, bleibt, nämlich bis zum Eintritt in das Himmelreich.
5. Der Papst will und kann nicht irgendwelche Strafen erlassen, außer denen, die er nach dem eigenen oder nach dem Urteil von Kirchenrechtssätzen auferlegt hat.
6. Der Papst kann nicht irgendeine Schuld erlassen; er kann nur erklären und bestätigen, sie sei von Gott erlassen. Und gewiss kann er ihm selbst vorbehaltene

- Fälle erlassen; sollte man diese verachten, würde eine Schuld geradezu bestehen bleiben.
7. Überhaupt niemandem vergibt Gott die Schuld, ohne dass er ihn nicht zugleich – in allem erniedrigt – dem Priester, seinem Vertreter, unterwirft.
 8. Die kirchenrechtlichen Bußsatzungen sind allein den Lebenden auferlegt; nach denselben darf Sterbenden nichts auferlegt werden.
 9. Daher erweist uns der Heilige Geist eine Wohlthat durch den Papst, indem dieser in seinen Dekreten Tod- und Notsituationen immer ausnimmt.
 10. Dumm und übel handeln diejenigen Priester, die Sterbenden kirchenrechtliche Bußstrafen für das Fegfeuer vorbehalten.
 11. Jenes Unkraut von kirchlicher Bußstrafe, die in Fegfeuerstrafe umgewandelt werden muss, ist offenbar gerade, als die Bischöfe schliefen, ausgesät worden.
 12. Einst wurden kirchliche Bußstrafen nicht nach, sondern vor der Lossprechung auferlegt, gleichsam als Proben echter Reue.
 13. Sterbende lösen mit dem Tod alles ein; indem sie den Gesetzen des Kirchenrechts gestorben sind, sind sie schon deren Rechtsanspruch enthoben.
 14. Die unvollkommene geistliche Gesundheit oder Liebe des Sterbenden bringt notwendig große Furcht mit sich; diese ist umso größer, je geringer jene ist.
 15. Diese Furcht und dieses Erschrecken sind für sich allein hinreichend – ich will von anderem schweigen –, um Fegfeuerpein zu verursachen, da sie dem Schrecken der Verzweiflung äußerst nahe sind.

16. Hölle, Fegfeuer, Himmel scheinen sich so zu unterscheiden wie Verzweiflung, Fast-Verzweiflung, Gewissheit.
17. Es scheint notwendig, dass es für Seelen im Fegfeuer ebenso ein Abnehmen des Schreckens wie auch ein Zunehmen der Liebe gibt.
18. Und es scheint weder durch Gründe der Vernunft noch der Heiligen Schrift erwiesen zu sein, dass Seelen im Fegfeuer außerhalb eines Status von Verdienst oder Liebeswachstum sind.
19. Und auch dies scheint nicht erwiesen zu sein, dass sie wenigstens alle ihrer Seligkeit sicher und gewiss sind, mögen schon wir davon völlig überzeugt sein.
20. Deshalb meint der Papst mit „vollkommener Erlass aller Strafen“ nicht einfach „aller“, sondern nur derjenigen, die er selbst auferlegt hat.
21. Es irren daher diejenigen Ablassprediger, die da sagen, dass ein Mensch durch Ablässe des Papstes von jeder Strafe gelöst und errettet wird.
22. Ja, der Papst erlässt den Seelen im Fegfeuer keine einzige Strafe, die sie nach den kirchenrechtlichen Bestimmungen in diesem Leben hätten abtragen müssen.
23. Wenn überhaupt irgendein Erlass aller Strafen jemandem gewährt werden kann, dann ist gewiss, dass er nur den Vollkommensten, d. h. den Allerwenigsten gewährt werden kann.
24. Unausweichlich wird deshalb der größte Teil des Volkes betrogen durch jene unterschiedslose und großspurige Zusage erlassener Strafe.

25. Die Vollmacht, die der Papst über das Fegfeuer im allgemeinen hat, hat jeder Bischof und jeder Pfarrer in seiner Diözese und in seiner Pfarrei im besonderen.
26. Der Papst tut sehr wohl daran, dass er den Seelen nicht nach der Schlüsselgewalt, die er so gar nicht hat, sondern in Gestalt der Fürbitte Erlass gewährt.
27. Lug und Trug predigen diejenigen, die sagen, die Seele erhebe sich aus dem Fegfeuer, sobald die Münze klingelnd in den Kasten fällt.
28. Das ist gewiss: Fällt die Münze klingelnd in den Kasten, können Gewinn und Habgier zunehmen. Die Fürbitte der Kirche aber liegt allein in Gottes Ermessen.
29. Wer weiß denn, ob alle Seelen im Fegfeuer losgekauft werden wollen, wie es nach der Erzählung bei den Heiligen Severin und Paschalis passiert sein soll.
30. Keiner hat Gewissheit über die Wahrhaftigkeit seiner Reue, noch viel weniger über das Gewinnen vollkommenen Straferlasses.
31. So selten einer wahrhaftig Buße tut, so selten erwirbt einer wahrhaftig Ablass, das heißt: äußerst selten.
32. In Ewigkeit werden mit ihren Lehrern jene verdammt werden, die glauben, sich durch Ablassbriefe ihres Heils versichert zu haben.
33. Ganz besonders in Acht nehmen muss man sich vor denen, die sagen, jene Ablass des Papstes seien jenes unschätzbare Geschenk Gottes, durch das der Mensch mit Gott versöhnt werde.
34. Denn jene Ablassgnaden betreffen nur die Strafen der sakramentalen Satisfaktion, die von Menschen festgesetzt worden sind.

Vortrag über die Arbeit von Wings of Hope im Irak



Sie werden es erfahren, die Kinder von Dohuk und Dawoodiyya, dass am Samstagabend, dem 6. August, in Plöbberg an sie gedacht wurde.

Atran Youkhana, der Referent des Vortragabends, wird es ihnen berichten. Er fährt mehrmals jährlich in den Norden Iraks. Als Projektkoordinator der Stiftung Wings of Hope besucht er die Betreuer verschiedener Einrichtungen für traumatisierte Kriegskinder und Jugendliche rund um die Stadt Dohuk, darunter auch das große Flüchtlingslager Dawoodiya. Wie wichtig der Dienst der ausgebildeten Traumapädagogen dort vor Ort ist und wie sich diese Hilfe bewerkstelligen lässt, darüber informierte er am Vorabend des Gemeindefestes.

Der Vortrag, der im Gemeindefestsaal stattfand, war gut besucht, Aufmerksam folgten die Anwesenden den Ausführungen in Form einer Powerpoint Darstellung. Youkhana ging einleitend auch auf die Gesamtsituation im Irak

ein, erläuterte den Verlauf des, von IS-Truppen umkämpften Gebietes und erwähnte die große Zahl der Flüchtlinge, die innerhalb des Landes oft mehrmals von einem Ort zum anderen flüchten. Nur einem geringen Prozentsatz gelingt es das Land zu verlassen. Die überwiegende Mehrheit sucht nach Schutzräumen hinter der Front, darunter viele Kinder. Die psychischen Verletzungen durch die ständige Bedrohung, das Miterleben von brutaler Gewalt und der Verlust der Heimat, wirken sich bei Kindern besonders drastisch aus. Sie verlieren jegliches Vertrauen. Ihnen zu helfen, die grausamen Eindrücke zu verarbeiten, den Glauben an das Gute im Menschen wieder zu finden und ihnen eine Zukunftsperspektive zu geben, haben sich die Mitarbeiter von Wings of Hope zur Aufgabe gemacht. Martina Bock, Traumapädagogin Und Kollegin von Atran Youkhana, nahm kurz Stellung zu den Symptomen eines Traumas, das vor allem dann entsteht, wenn Menschen völliger Hilflosigkeit ausgesetzt sind. Den Betroffenen aus diesem Schockzustand des Körpers und der Seele zu befreien, sei mit der Spezialausbildung der Traumapädagogik möglich.

Das Verständnis der Zuhörer war groß, ebenso die Spendenbereitschaft als finanzielle Stütze für diese schwierige Aufgabe. Atran Youkhana und seine Kollegin Martina Bock wussten das zu schätzen.

Magdalena Keilhauer

Herzliche Einladung zum Dabeisein

– wir freuen uns auf Sie und Euch bei unseren Gruppen und Kreisen!

Frauenkreise



Plößberg

jeweils um 19.30 Uhr

– Dienstag, **13. Dezember**

Adventsfeier im Gemeindehaus Plößberg. Bitte Plätzchen mitbringen!

– Dienstag, **10. Januar**

Terminplanung mit Krapfenessen im Gemeindehaus Plößberg.

– Dienstag, **7. Februar**

Essen gehen beim Griechen in Tirschenreuth.

(Leitung: Christine Geiger und Angelika Rühl)

Püchersreuth

jew. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus

– Mittwoch, **14. Dezember**

Adventsfeier

– Mittwoch, **11. Januar**

Terminplanung

– Mittwoch, **8. Februar**

Gemütliches Beisammensein

(Leitung: Gerda Höning und Linda Häring)

Feierabendkreis

jew. um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Plößberg



– Dienstag,

13. Dezember

„Zwei festliche Stunden zum Advent“

– mit Liedern, Gedichten und Geschichten.

– Dienstag, **17. Januar**

„Saures und Süßes“ – wir lassen es uns schmecken.

– Dienstag, **14. Februar**

„Faszination Baum“ – Baumgeschichten und anderes mehr.

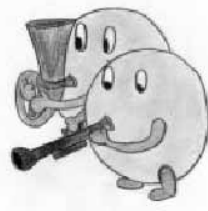
(Leitung: Ute Dämmer)

Musikalisches

Posaunenchor:

Freitag um 20.00
Uhr im Gemeinde-
haus Plößberg.

Leitung: Michael Raab



Kirchenchor Plößberg-Wildenau:

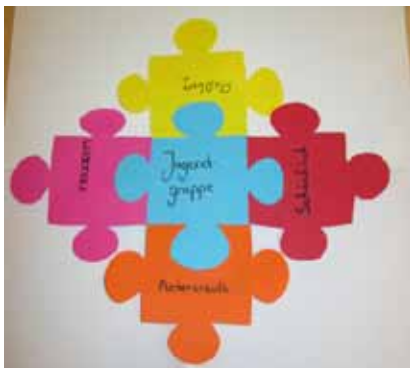
jeweils nach Absprache um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus Plößberg.
(Leitung: Heinrich Hopf)

Jugendgruppe

Wir treffen uns donnerstags um 19.00
Uhr an den Gemeindehäusern in unse-
ren Gemeinden.

Das nächste Treffen ist am 1.12. in
Plößberg. Das aktuelle Programm fin-
dest du immer auch auf unserer Home-
page:

www.pfarrei-ploessberg-evangelisch.de



Alles für die kleinen und großen Kleinen



Erntedankgottesdienst in Wildenau mit
den Kindergottesdienstkindern

Kindergottesdienst

Wildenau: Kindergottesdienst jeweils
parallel zum 8.45 Uhr Gottesdienst
nach Ankündigung.

(Leitung: Kerstin Chrobok und Bianca
Bernreiter)



Verabschiedung von Herrn Schneider und Einführung von Frau Lindner als Kirchenvosteherin

„So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi“. Glaube, der Menschen verändert, ja vielleicht sogar die Welt. Die Kernaussage aus dem Predigttext am Sonntag, dem 18.9., dass durch das Hören des Wortes Gottes, nicht nur im Gottesdienst, wir unser Handeln verändern. Aus meiner Sicht zählt dazu auch, dass wir durch den Glauben uns aktiv in das Gemeindegeschehen einmischen und mitgestalten. So hat dies auch Jochen Schneider getan, der nun von seinen Aufgaben als Kirchenvorsteher auf eigenen Wunsch hin entbunden wurde. Herr Schneider hat sich in den vergan-

genen 10 Jahren stets gewinnbringend für Püchersreuth eingebracht, nicht nur dadurch, dass er tatkräftig anpackte. Sei es bei der Renovierung des Gemeindehauses oder bei der kräfte- und zeitzehrenden Arbeit im Kirchenwald. Pfarrer Kelinske und alle Kirchenvorsteher verabschiedeten Jochen Schneider symbolisch mit einem Buch und einer Flasche Wein. Die investierte Zeit und Tatkraft lassen sich mit keinem Gegenwert beziffern.

Als Nachfolgerin wurde Frau Tanja Lindner berufen. Gerne nahm sie das Amt an und versprach vor der versammelten Gemeinde, sich mit ihrem Tun für das Wohl unserer Kirche respektive unserer Gemeinde einzusetzen. Herzlichen Dank für deine Zusage, liebe Tanja. Wir alle freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Michael Raab



Erntedankgottesdienste und Ehrung im Posaunenchor



Festlich geschmückt waren auch in diesem Jahr wieder unsere Kirchen am Erntedankfest. Die Früchte des Feldes, der Sträucher und Bäume luden ein, Gott an diesem Tag ganz bewusst für alles zu danken, was er wachsen lässt, aber auch für alles, was er uns sonst schenkt: Freundschaft und Liebe, Arbeit und freie Zeit, Bewahrung und Hilfe, für alles, was uns gut tut.

Auch im Kindergottesdienst in Wildenau dankte man Gott für die Ernte dieses Jahres. Zum Zeichen dafür wurde ein Bild mit Getreide gestaltet und ein neues Dankgebet gelernt. Am Ende des Gottesdienstes zeigten die Kinder der Gottesdienstgemeinde, was sie gebastelt hatten und bekamen dafür einen herzlichen Applaus.

In Plößberg wurde der Erntedankgottesdienst vom Posaunenchor mitausgestaltet. Drei Bläserinnen und Bläser wurden dabei geehrt, die schon viele Jahre im Posaunenchor mitspielen. Herr Heinrich Löw wurde für 55 Jahre im Posaunenchor geehrt, Frau Sonja Bernevic für 40 Jahre und Julia Höning für 12 Jahre. Posaunenchorleiter Michael Raab und Pfarrer Michael Kelinske überreichten Urkunden und bedankten sich für den großen Einsatz, für die Treue und Zuverlässigkeit, mit denen die Geehrten den Posaunenchor unterstützen. Für ihre Zukunft wünschten sie ihnen weiterhin viel Freude an der Musik und Gottes reichen Segen.



Neujahrskonzert

der Stadt Mitterteich



Abschlusskonzert der
Bläserrüstzeit
auf Burg Wernfels

Ausführende:

Teilnehmer/innen der Bläserrüstzeit
Evang. Bezirksposaunenchor Weiden

Leitung: Ulrike Kummer

Mehrzweckhalle Mitterteich

Samstag, den 14.01.2017

um 19:30 Uhr

- Eintritt frei -

Spenden kommen der Posaunenarbeit im Dekanat Weiden
zugute



Anruf zur **98. Aktion Brot für die Welt**

Satt ist nicht genug!

Zukunft braucht gesunde Ernährung – auf dem Land und in der Stadt!

Bis 2050 werden drei von vier Menschen in Städten leben. Besonders auf der Südhälfte der Welt es sie vom Land in die Stadt – in der Hoffnung, dort Arbeit und ein besseres Leben zu finden.

Als Kleinbarnfamilien konnten sie selbst anbauen, was sie zum Leben brauchten. Nun endet ihr Traum oft im Slum. Mittel- und arbeitlos müssen sie sich von dem ernähren, was sie nur irgend ergattern können – und sei es auf Müllhaufen. Von ausreichender und gesunder Ernährung kann nicht die Rede sein. Das gilt auch für die, die es geschafft haben, einen Billiglohnjob zu bekommen, der sie 12–14 Stunden am Tag vom zuhause fern hält. Petas, süßes Junkfood und Billigkonserven stillen den Hunger von Slumbewohnern weltweit. Aber nicht ihren Bedarf an vielfältigen Vitaminen und Mineralien: notwendige Treibstoffe fürs Leben fehlen ihnen.

Mehr als zwei Milliarden Menschen sind wegen Mangelernährung anfälliger für Krankheiten und weniger leistungsfähig. Kinder sind deswegen in ihrer Entwicklung massiv beeinträchtigt, körperlich und geistig. Jedes vierte ist zu klein für sein Alter. Millionen, die jedes Jahr von mangelernährten Müttern geboren werden, haben Hirnschäden. Mangel zeichnet Kinder fürs Leben. Mangelernährung behindert Entwicklung und Lernen ebenso wie Hungers. Satt ist nicht genug.

Brot für die Welt möchte Chancen auf Entwicklung von Gesellschaften und Einzelnen stärken helfen. Ein Grundstein dafür ist, sich ausreichend, gesund und vielfältig ernähren zu können. Der dauerhafte Zugang zu einem vielfältigen Angebot gesunder Nahrungsmittel ist Voraussetzung dafür. Deshalb unterstützen wir Bauern im Süden dabei, nachhaltig zu produzieren und Vielfalt anzubauen. Und wir verhelfen Kindern zu guter Nahrung, die sie stark macht.

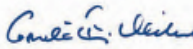
Zum Beispiel im Süden Brasiliens: Kinder aus armen Familien bekommen mit unserer Hilfe in Schulen und Kindergärten eine nahrhafte Mahlzeit – zubereitet aus einer Vielfalt von Nahrungsmitteln frisch vom Feld. Kleinbarn aus dem Umland liefern sie und haben dadurch einen garantierten regelmäßigen Absatz für ihre Produkte – unabhängig von Zwischenhändlern und Supermärkten. Das steigert und sichert ihr Einkommen und ernährt auch ihre eigene Familie gesund. Da zu hilft ihnen auch Beratung in nachhaltigen und ökologischen Anbaumethoden, die sie von teuren Düngungs- und Pflanzenschutzmitteln unabhängig macht. Und die Kinder lernen von klein auf, was in ihrer Umgebung produziert wird.

All das erhält Wissen, regionale Kultur und die Vielfalt der reichen Gaben Gottes – und damit die Aussicht auf eine gute Zukunft Aller vor Ort. Unterstützen Sie uns mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende dabei, dies wahr werden zu lassen – mit Gottes Hilfe. „Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“, heißt es bei Timotheus (1,2.4).



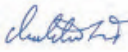
Für die Evangelischen Kirchen
in Deutschland

Landeskirchenrat
**DR. HEINRICH
BIDDERID-STROMM**
Vizepräsident des Rates der EKD



Für Brot für die Welt – Evangelischer
Brotwerk Kongressrat

Präsidentin
GISELLA FÖLLKROG-WHITEZEL
Evangelischer Werk für Diakonie
und Entwicklung



Für die Frei- und
altkatholischen Kirchen

Bischof
DR. MATTHIAS RINK
Katholischer Bischof der Alt-Katholiken
in Deutschland

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“

Ein großes Dankeschön an alle, die ein Päckchen für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gepackt und zu den Transportkosten gespendet haben.

Es haben sich der Kindergarten „Regenbogen“ in Beidl, der „AWO Kinderstodl“ in Püchersreuth, die evang. Jugendgruppe, die ökum. Krabbelgruppen in Plößberg und Wildenau sowie viele Privatpersonen beteiligt.



Insgesamt kamen 86 Päckchen zusammen. Die Kinder in Osteuropa werden sich darüber freuen.

Zum Geburtstag wünschen wir ein frohes Fest und
Gottes Segen

Herzliche Einladung zum Gottesdienst

Datum	Plößberg Schönkirch	Wildenau	Püchersreuth
04.12. 2. Advent	10.00 GD		08.45 GD
07.12. Mittwoch	09.30 Andacht in der AWO Seniorenresidenz Plößberg		
11.12. 3. Advent	10.00 GD in Frohnwiesen 	08.45 GD	
11.12. 3. Advent	19.00 Weihnachtskonzert in der St. Johannes Baptista Kirche in Floß		
18.12. 4. Advent	10.00 GD		08.45 GD
24.12. Hl. Abend	15.00 Familien-GD mit Krippenspiel	18.00 Christvesper 	16.30 Christvesper
25.12. 1. Weihn.Tag	10.00 Fest-GD 		08.45 Fest-GD
26.12. 2. Weihn.Tag		08.45 Fest-GD	
31.12. Silvester	18.00 GD mit Beichte und Abendmahl	14.00 GD mit Beichte und Abendmahl	16.00 GD mit Beichte und Abendmahl
06.01. Epiphania	10.00 GD		08.45 GD
08.01. 1. So.n. Epiph.	10.00 GD	08.45 GD	
11.01. Mittwoch	09.30 Andacht in der AWO Seniorenresidenz Plößberg		
15.01. 2. So.n. Epiph.	10.00 GD		08.45 GD
22.01. 3. So.n. Epiph.	10.00 GD	08.45 GD	
28.01. Samstag	14.30 GD im BRK Seniorenzentrum Frohnwiesen		
29.01. 4. So.n. Epiph.	09.30 Familien-GD in Püchersreuth für alle drei Gemeinden		
05.02. Estomihi	10.00 GD	08.45 GD	
08.02. Mittwoch	09.30 Andacht in der AWO Seniorenresidenz Plößberg		
12.02. Septuages.	10.00 GD		08.45 GD
19.02. Sexagesimä	09.30 GD mit Musik und Gewändern zur Zeit Luthers und einer Original-Lutherpredigt mit dem Ensemble „Consortium saltarello salicense“ in Plößberg . Bitte Gesangbuch mitnehmen.		
26.02. Estomihi	10.00 GD in Frohnwiesen		08.45 GD